

Veranstaltungsreihe

**Arbeit und
Leben**

NIEDERSACHSEN

Rechte Netzwerke



Erscheinungsformen • Erklärungsansätze • Gegenstrategien

27. Mai 2021, 18.00 – 20:00 Uhr

Vorbereitung für den Straßenkampf? Kampfsport in der rechten Szene

Referent: Robert Claus

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

10. Juni 2021, 18:00 – 20:00 Uhr

Rowdytum und Politik. Ostdeutsche Fußballfans zwischen DDR und Wende

Referent: Mark Haarfeldt

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

16. September 2021, 18:00 – 20:00 Uhr

(K)ein Weg zurück?! Beratungs- und Betreuungsangebote für Aussteiger*innen aus der rechtsextremen Szene

Referent: Christian Pfeil

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

26. Oktober 2021, 18:00 – 20:00 Uhr

Antifeminismus heute – digital, vernetzt, angreifbar?!

Referentin: Anja Roß

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

11. November 2021 | 18:00 – 20:00 Uhr

Aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus und die Arbeit von RIAS Niedersachsen

Referent: Helge Regner

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

9. Dezember 2021, 17:00 – 19:00 Uhr

Wenn Rechtsextremisten freie Schulen unterwandern

Filmvorführung und Diskussion mit Caterina Woj und

Andrea Röpke – Online-Veranstaltung/in Präsenz

In Kooperation mit

FEMREF
AUTONOMES FEMINISTISCHES
REFERAT OLDENBURG



Koordinierungsstelle
gegen Rechtsextremismus
und Gewalt



Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder andere menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

27. Mai 2021, 18.00 – 20:00 Uhr

Vorbereitung für den Straßenkampf? Kampfsport in der rechten Szene

Referent: Robert Claus

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

Neonazis haben in den vergangenen Jahren gezielt in den Aufbau eigener Strukturen im Kampfsport investiert – von der Partei III. Weg bis hin zum Event „Kampf der Nibelungen“. Dort rekrutieren sie Nachwuchs, finanzieren und vernetzen ihre Szene national sowie europaweit. Nicht zuletzt trainieren sie ihre politische Gewalt und üben den Straßenkampf für den in der Szene viel beschworenen Tag X – den Tag der Machtergreifung. *Robert Claus* recherchiert seit vielen Jahren zum Kampfsport in der extremen Rechten und wird einen Überblick zur Entwicklung von Akteuren und Netzwerken sowie ihrer Ideologie geben. Zudem sind alle demokratischen Gäste herzlich eingeladen, gemeinsam über Präventionsmöglichkeiten zu diskutieren.

Robert Claus forscht und hält Vorträge zu den Themen Fankulturen, Hooligans, Rechtsextremismus, Männlichkeiten, Soziale Bewegungen und Gewalt. Seit 2015 arbeitet er bei der „Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit“.



Anmeldung bitte bis zum 20. Mai 2021 unter:
<https://uol.de/kooperationsstelle/anmeldung-kampfsport>

10. Juni 2021, 18:00 – 20:00 Uhr

Rowdytum und Politik. Ostdeutsche Fußballfans zwischen DDR und Wende

Referent: Mark Haarfeldt

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

Als es Anfang Oktober 1989 in Dresden am Hauptbahnhof zu schweren Ausschreitungen zwischen Demonstranten und der Volkspolizei kam, waren auch zahlreiche Anhänger der SG Dynamo Dresden dabei. Auch in Leipzig folgten Fußballfans dem Aufruf zu den Montagsdemonstrationen, die das Ende der DDR einläuteten. Ist die Zeit bis zur Vereinigung zwischen BRD und DDR als friedliche Revolution in die Geschichtsbücher eingegangen, gab der Fußball in den zwei letzten Saisons der DDR-Oberliga ein völlig anderes Bild ab. Die Fußballfankultur in der DDR nahm seit den 1970er Jahre einen hohen Stellenwert vor allem bei männlichen Jugendlichen ein. Die internationalen Erfolge der DDR-Clubs begeisterten zehntausende Menschen und schufen zugleich den Raum für Artikulationen außerhalb des konformistischen Verhaltenskodex der SED. Der Vortrag will einen Blick in die „Wilde Zeit“ zurückwerfen, in der gesellschaftliche Umbrüche, soziale Unsicherheit und neue politische Entwicklungen die Menschen und den Sport massiv beeinflussten.

Dr. Mark Haarfeldt ist Referent beim DGB-Bildungswerk (Bund) und zudem ehrenamtlicher Mitarbeiter im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung.



Anmeldung bitte bis zum 3. Juni 2021 unter:
<https://uol.de/kooperationsstelle/anmeldung-rowdytum>

16. September 2021, 18:00 – 20:00 Uhr

(K)ein Weg zurück?! Beratungs- und Betreuungsangebote für Aussteiger*innen aus der rechts-extremen Szene

Referent: Christian Pfeil

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

Menschen, die sich aus rechtsextremen Szenekontexten lösen wollen, sehen sich oftmals mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert – Bedrohung durch die ehemaligen „Kameraden“, soziale Isolation, Probleme auf dem Wohn- und Arbeitsmarkt, und nicht zuletzt eine menschenverachtende Ideologie, die es in einem langwierigen Prozess zu bearbeiten gilt, soll die Abwendung von der „Bewegung“ nachhaltig und erfolgreich sein. In Deutschland gibt es mittlerweile ein vielfältiges Angebot an speziellen Distanzierungs- und Ausstiegsangeboten. Seit Juli 2020 existiert mit „Distance – Ausstieg Rechts“ nun auch ein zivilgesellschaftlich organisiertes Angebot für Nordwest-Niedersachsen. Der Vortrag gibt sowohl einen Einblick in Ausstiegsprozesse als auch in die praktische, pädagogische Betreuung von Aussteiger*innen aus rechtsextremen Kontexten.

Dr. Christian Pfeil ist Erziehungswissenschaftler und promovierte zum Thema „Ausstiegsprozesse aus rechts-extremen Szenezusammenhängen“. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg beschäftigt er sich wissenschaftlich mit Ein- und Ausstiegsprozessen. Seit 2020 ist er Koordinator der zivilgesellschaftlichen Ausstiegshilfe „Distance – Ausstieg Rechts“ für Nordwest-Niedersachsen.



Anmeldung bitte bis zum 9. Sept. 2021 unter:
<https://uol.de/kooperationsstelle/anmeldung-kein-weg-zurueck>

26. Oktober 2021, 18:00 – 20:00 Uhr

Antifeminismus heute – digital, vernetzt, angreifbar?!

Referentin: Anja Roß

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

Antifeminismus rückt zunehmend in den Fokus gesellschaftlicher Debatten und wird nicht selten mit dem Erstarken der Neuen Rechten in Verbindung gebracht. Zum ersten Mal taucht in der Leipziger Autoritarismus Studie (2020), die rechtsextreme Einstellungen in der deutschen Bevölkerung erforscht, das Phänomen Antifeminismus auf. Was genau aber bedeutet Antifeminismus? Wie grenzt sich der Begriff von Sexismus und Frauenfeindlichkeit ab? Und handelt es sich dabei eigentlich um ein neues gesellschaftliches Phänomen? Im Fokus des Vortrags stehen antifeministische Strömungen, die sich im Social Web organisieren und durch das Narrativ „Genderwahn“ miteinander verbunden sind. Maskulisten, antifeministische Männerrechtsgruppen und Lebensschutzbewegungen verbreiten Hass und Hetze im Netz gegen alles, was mit „gender“ zu tun hat. Am Beispiel von queer-feministischen Netzaktivist*innen, die von antifeministischer digitaler Gewalt maßgeblich betroffen sind, werden Gegenstrategien aufgezeigt und diskutiert.

Anja Roß ist Medienpädagogin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Oldenburg. Sie promoviert zum Thema Queer-feministischer Aktivismus im Netz und digitale Gewalt.



Anmeldung bitte bis zum 19. Okt. 2021 unter:
<https://uol.de/kooperationsstelle/anmeldung-antifeminismus-heute>

11. November 2021, 18:00 – 20:00 Uhr

Aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus und die Arbeit von RIAS Niedersachsen

Referent: Helge Regner

Online-Veranstaltung via BigBlueButton/Livestream

Als eine Begleiterscheinung der Covid-19 Pandemie in Deutschland kann beobachtet werden, welches Mobilisierungspotential der Widerstand gegen eine angeblich weltweite Verschwörung hervorrufen kann. Denn als eine solche Verschwörung werden die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie oder die Pandemie selbst von einem Teil der Bevölkerung verstanden. Die protestierenden Gruppen eint dabei der Glaube, sie würden von einer mehr oder weniger spezifischen Gruppe betrogen und manipuliert werden. Antisemitische Erzählungen werden im Zuge dieser Verschwörungsideologien immer offener verbreitet. Was neue und alte Erscheinungsformen von Antisemitismus sind und inwiefern Verschwörungsideologien damit zu tun haben, ist Thema des Vortrags. Dieser beschränkt sich nicht auf eine abstrakte Auseinandersetzung, sondern zeigt anhand konkreter Vorfälle aus der Arbeit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS), wie sich Antisemitismus heute darstellt und welche Motive sich dahinter verbergen.

Helge Regner ist Mitarbeiter der RIAS. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören politische Theorie und internationale Beziehungen sowie die Analyse von Theorien der Ungleichwertigkeit. Er ist zudem seit vielen Jahren in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit tätig.



Anmeldung bitte bis zum 4. Nov. 2021 unter:
<https://uol.de/kooperationsstelle/anmeldung-antisemitismus>

9. Dezember 2021, 17:00 – 19:00 Uhr

Wenn Rechtsextremisten freie Schulen unterwandern

Filmvorführung und Diskussion mit Caterina Woj und Andrea Röpke – Online-Veranstaltung/in Präsenz (Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben)

Über ein Jahr recherchierten die Journalistinnen Caterina Woj und Andrea Röpke für die WDR-Dokumentation über rechte Beeinflussungen an Schulen in Deutschland. Das Problem wurde bisher verdrängt, nicht nur Beratungsstellen schlagen Alarm. Es sind rechtsextreme Lehrer*innen oder Eltern mit antidemokratischer Gesinnung, die vor allem in Schulen mit freier Trägerschaft versuchen Machtbereiche auszubauen. Schleichend und zunächst unbemerkt nutzen sie dort die Möglichkeiten, die Selbstverwaltung und Mitspracherechte bieten, um ideologisch auf Kinder und Lehrinhalte einzuwirken. Die Autorinnen der WDR-Dokumentation haben viele Fälle verfolgt und dabei festgestellt, wie groß die Angst betroffener Eltern und Lehrkräfte ist, offen darüber zu sprechen. Der Film verdeutlicht am Beispiel einiger Schulen das ganze Ausmaß der Problematik und stellt Handlungsoptionen für Betroffene vor.

Andrea Röpke ist freie Journalistin und Autorin mit dem Schwerpunkt Nationalsozialismus und Rechtsextremismus. *Caterina Woj* produziert und realisiert Dokumentarfilme, Dokumentationen, Reportagen, Magazinbeiträge sowie Hörfunk-Feature. Beide Journalistinnen wurden für ihre Arbeiten mehrfach ausgezeichnet.



Anmeldung bitte bis zum 2. Dez 2021 unter:
<https://uol.de/kooperationsstelle/anmeldung-rechtsextremisten>